

Heute (9.6.2011)

Eine gute Schule für unsere Kinder
Das richtige Modell für Hessisch Oldendorf

06.09.2011 Hessisch-Oldendorf

Univ.-Prof. Dr. Matthias von Saldern
Mitglied des Fachausschusses Bildung der Deutschen UNESCO-Kommission



Agenda

1. Einleitung
2. Die Region
3. Die Eltern
4. Die Wirtschaft
5. Die Wissenschaft
6. Oberschule?
7. Die deutsche Denke
8. Fazit

Sieger Deutscher Schulpreis 2011

Integrierte Gesamtschule Göttingen



1. Mir wichtig!

- Schulstrukturen haben keinen Selbstzweck
- Sie ergeben sich als Konsequenz aus politischen und pädagogischen Überlegungen
 - **politisch:** u.a. Schülerrückgang.
 - **pädagogisch:** u.a. Verschiebung des Selektionszeitpunktes nach oben
- Neue Strukturen geben weitere Freiheitsgrade und damit Flexibilität – diese muss man allerdings auch nutzen.



Regel der Lernenden Organisation

Die Probleme von heute sind die Lösungen von gestern!

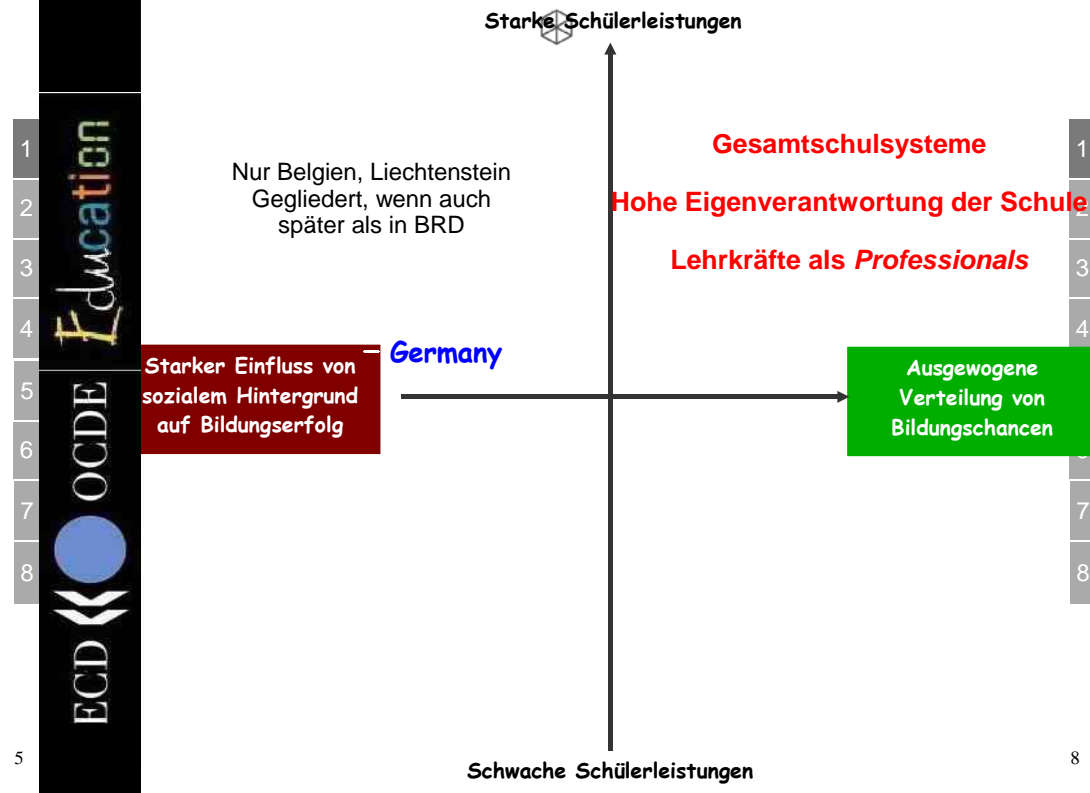
Was heißt: Die alten Entscheidungen müssen nicht schlecht gewesen sein. Nur: Heute passen sie nicht mehr!

Deshalb: **Keine Kritik an Lehrern, Schülern, Eltern, Politikern, Schulformen, sondern der Blick nach vorne zum Wohle der Kinder und Jugendlichen.**



2. Die Region

- Erkenntnis: Schülerrückgang
- Folge:
 - Man muss zusammenrücken.
 - Man muss Schule vor Ort absichern.
- Warum?
 - Fahrwege!
 - Keine Industrieansiedlung ohne Abitur-Möglichkeit
 - „**Eltern müssen in die Städte ziehen**“ (Prof. Dr. Hans Bertram, 2010)
 - Grundstückspreise sinken; Kaufkraft sinkt

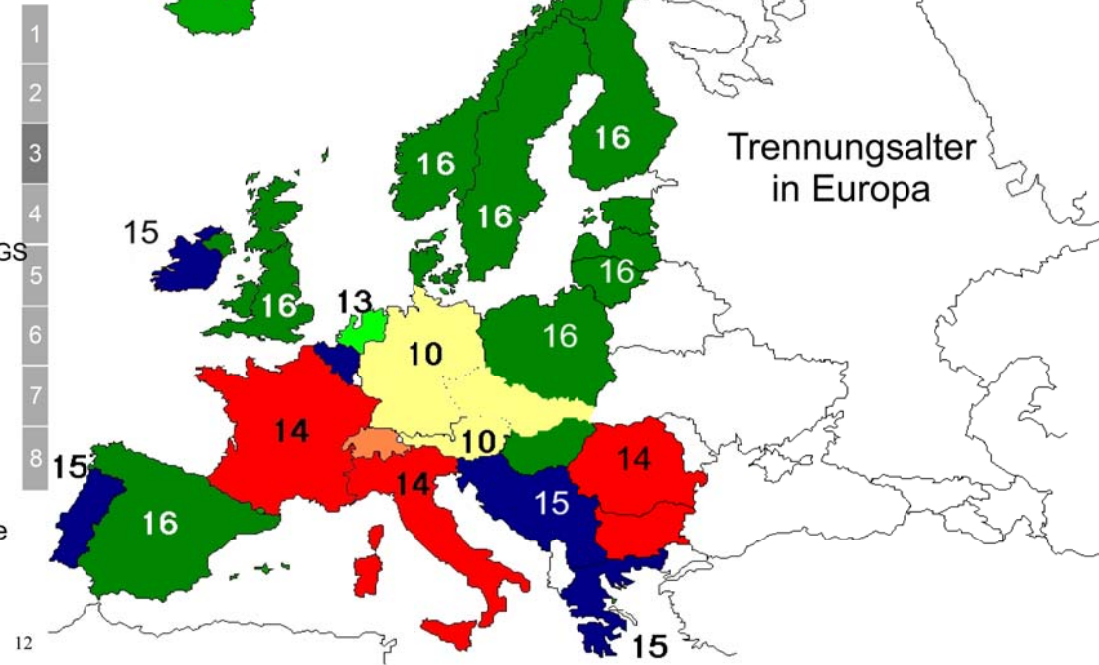
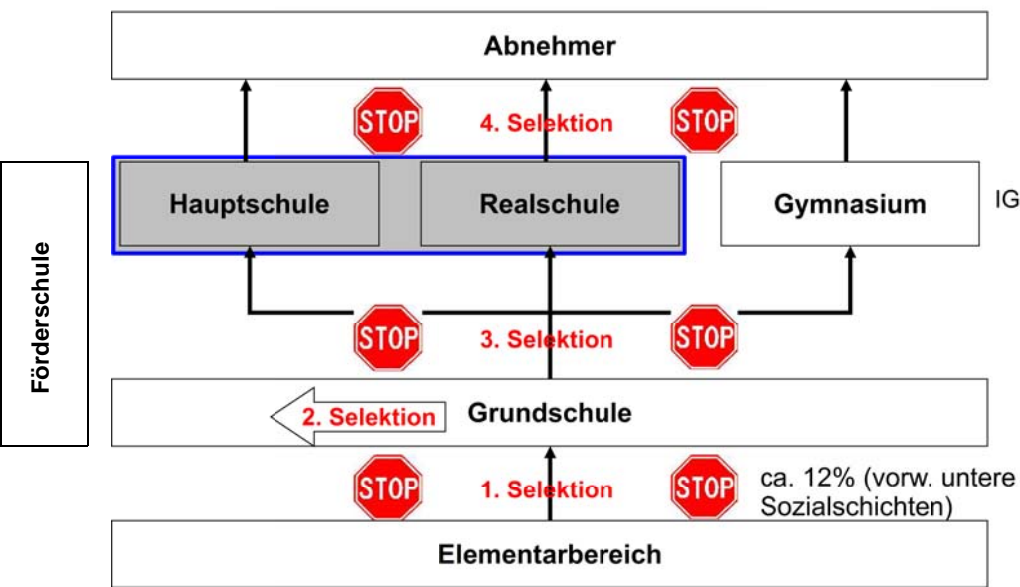


3. Der große Streit: Wieso eigentlich?

13	Gymnasiale Oberstufe
12	
11	
10	Streitzone
9	
8	
7	
6	Orientierungs-/Förder-/Beobachtungsstufe in allen Bundesländern nach KMK-Vereinbarung
5	
4	Integrierte Gesamtschule Grundschule (seit 1920)
3	
2	
1	

Two red lightning bolts are drawn on the 'Streitzone' (rows 7-10) area. The vertical axis on the left is numbered 1 to 13. The vertical axis on the right is labeled 'Berlin und Brandenburg 6 Jahre' and numbered 1 to 11.

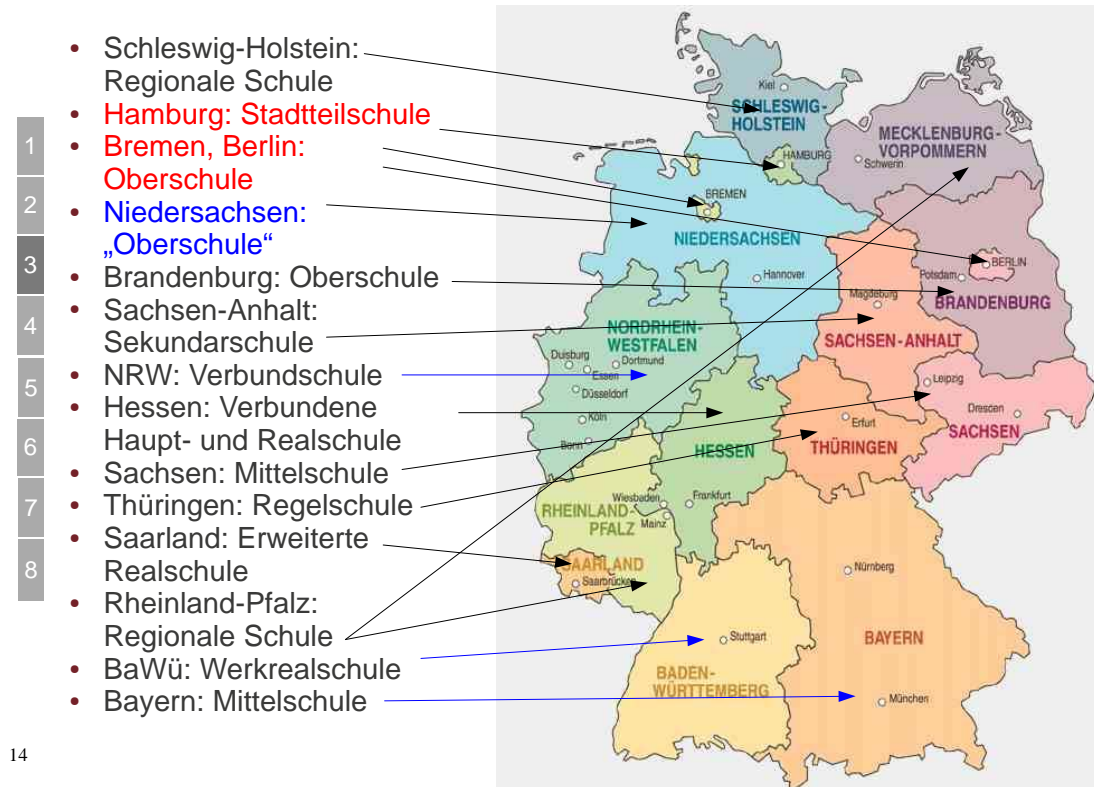
Äußere Differenzierung



Selbst-Test

Versuchen Sie, einer ausländischen Person das deutsche Schulsystem zu erklären!

(„Your are producing losers all the time!“)



- **Sonderformen**
- Schleswig-Holstein, Sachsen: Gemeinschaftsschule
- Hamburg: Stadtteilschule
- Bremen: Oberschule

- **IGS**
- Niedersachsen
- Brandenburg
- Sachsen-Anhalt
- NRW
- Hessen
- MV
- Thüringen
- Saarland
- Rheinland-Pfalz
- BaWü: („Schulen besonderer Art“)
- Bayern: („Schulen besonderer Art“)



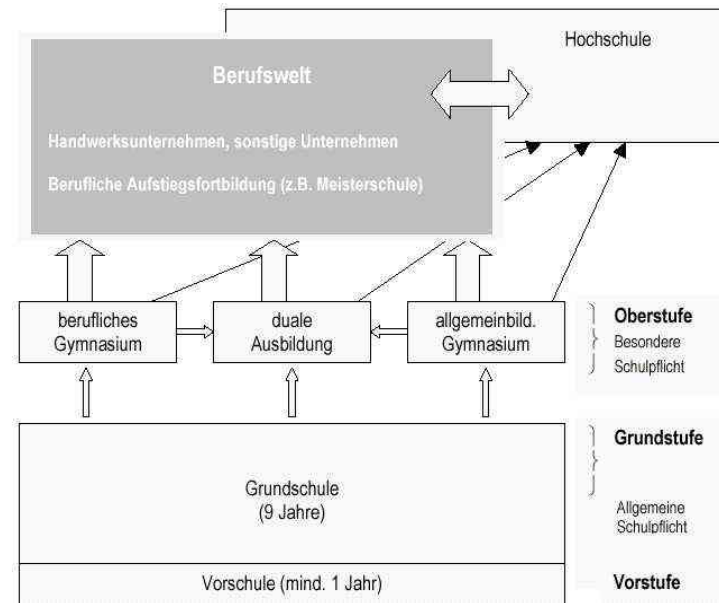
IGS Aufbau

13	Gymnasiale Oberstufe
12	
11	
10	Zwei mögliche Wege: a. Trennung in Lerngruppen (Kritik bei PISA I) b. Binnendifferenzierung (seit 2007)
9	
8	
7	Gemeinsamer Unterricht
6	
5	
4	Integrierte Gesamtschule Grundschule (seit 1920)
3	
2	
1	

Eltern in NDS

Das Plenum des 12. Landeselternrates Niedersachsen hat nach Erörterung und Beschlussfassung in der 16. Sitzung am 14.01.2011 folgenden Beschluss gefasst:
 „Der Landeselternrat lehnt den vorliegenden Gesetzentwurf der Fraktionen CDU/FDP „Gesetz zur Neuordnung der Schulstruktur in Niedersachsen“ ab“

2002 Vorschlag Handwerkskammertag Baden-Württemberg



2011 Handwerkskammer Baden-Württemberg

„Ich finde es gut, weil wir das Prinzip der neuen Gemeinschaftsschule schon seit Langem propagieren. Wir wollen, dass die Schüler länger zusammenbleiben

...

Die Gemeinschaftsschule ist auch unser Projekt. Wir werden dafür öffentlich einstehen.“

Präsident Joachim Möhrle, taz 4.5.2011

1
2
3
4
5
6
7
8

2007 Lutz Wößmann, ifo-Institut

„In der heutigen globalisierten Wirtschaft ist es volkswirtschaftlich von entscheidender Bedeutung, das Bildungspotential der gesamten Bevölkerung zu nutzen. Die frühe Aufgliederung in Deutschland ist dafür ein Hindernis.“

Prof. Dr. L. Wößmann, LMU München, ifo-Institut

1
2
3
4
5
6
7
8

2006 Lehrer sein heißt, Kindern Flügel verleihen DIHK

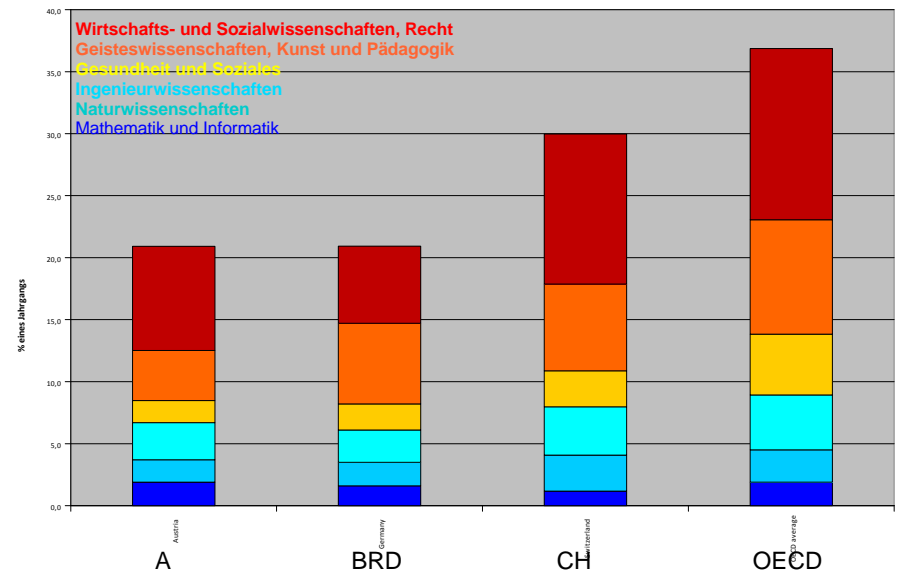
Lehrer in Deutschland im Jahr 2015 - eine Vision

- Forderung nach Abschaffung der schulformbezogenen Lehrerausbildung
- Einführung der **Stufenlehrerausbildung** bis 2015
- Formen:
 - Vorschul- und Elementarstufenlehrer/-in (BA)
 - Primarstufenlehrer/-in (MA)
 - Sekundarstufenlehrer/-in, Oberstufenlehrer/-in (Heterogenität schulen)
 - Schulmanager/-in

1
2
3
4
5
6
7
8

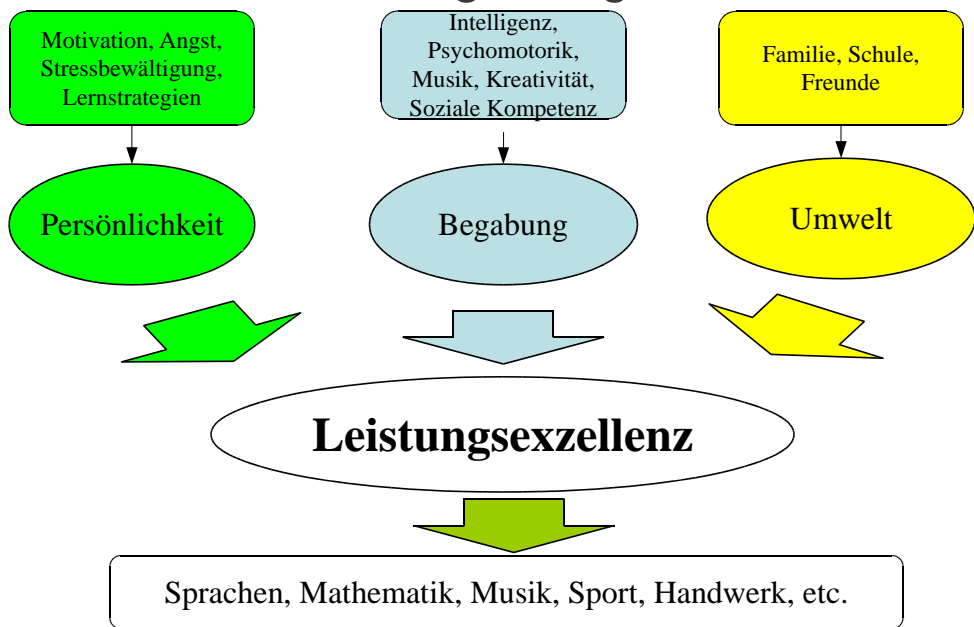
Je früher die Selektion, desto weniger Hochschulabsolventen

Grafik 3 - Abschlussquoten Hoch- und Fachhochschulen (ISCED 5A) nach Fächern (2006)



1
2
3
4
5
6
7
8

Wir sehen Begabungen nicht!



1
2
3
4
5
6
7
8

Wir versuchen nach **Begabung** einzuteilen, sehen aber nur die **Leistung!** 26

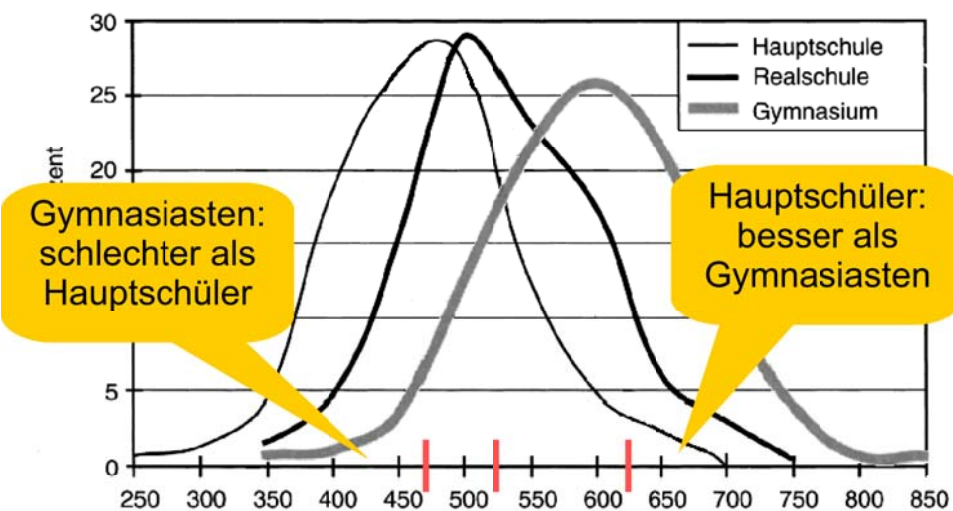
Fiktion perfekter Vorhersage

„Dies ... folgt aus der Tatsache, dass es – schon aufgrund der Plastizität der menschlichen Entwicklung – keine wirklich zuverlässige Übergangsdagnostik geben kann.“

Die Überlappungen der Leistungsverteilungen weisen darauf hin, wie wichtig es ist, Schullaufbahnen im Hinblick auf Abschlüsse offen zu halten.“
(PISA, 2001, S. 43)

29

Realität



1
2
3
4
5
6
7
8

Dies bedeutet: Kinder entwickeln sich unterschiedlich!

TIMSS, Mathematik, 8. Klasse 30

NRW Abi 2009

Grundschulempfehlungen der **Abiturienten**
Basis: 95 IGS

	Hauptschul-Empfehlung	Realschul-Empfehlung	Gymnasial-Empfehlung
Anzahl	863	2554	1431
Prozent	17,8	52,7	29,5

31

Niedersachsen 2005-2010

Empfehlung		Abschluss
Hauptschule	27%	15%
Realschule	45%	29%
Gymnasium	28%	55% ESAI (gegliedert: 28%)

Ohne Schulabschluss: 0,9%

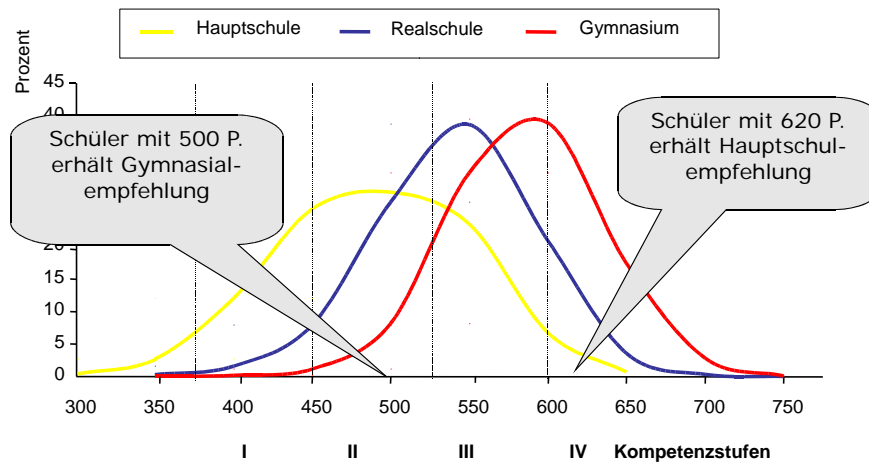
1
2
3
4
5
6
7
8

Deutscher Schulpreis

- 2006: GS - IGS, IGS, IGS, IGS
- 2007: IGS – IGS, Gym, IGS, Oberschule
- 2008: GS – WRS, Gym, IGS, IGS, GS
- 2009: GS -
- 2010: IGS – GS, OSK, RS, Waldorf, Gym, IGS
- **2011: IGS Göttingen**

1
2
3
4
5
6
7
8

Leistungsverteilung und Grundschul-Empfehlung



Lesekompetenz (IGLU, 2003; S. 132)

32

Weg mit der Grundschulempfehlung!

- Ca 50% der Abschlüsse entsprechen nicht den Empfehlungen.
- Folgen der Etikettierung:
 - Hauptschulempfohlene senken ihr Selbstbild und strengen sich nicht mehr an.
 - Gymnasialempfohlene überschätzen sich häufig.
- Ab 5. Klasse: „Reset“ drücken!

36

33

1
2
3
4
5
6
7
8

37



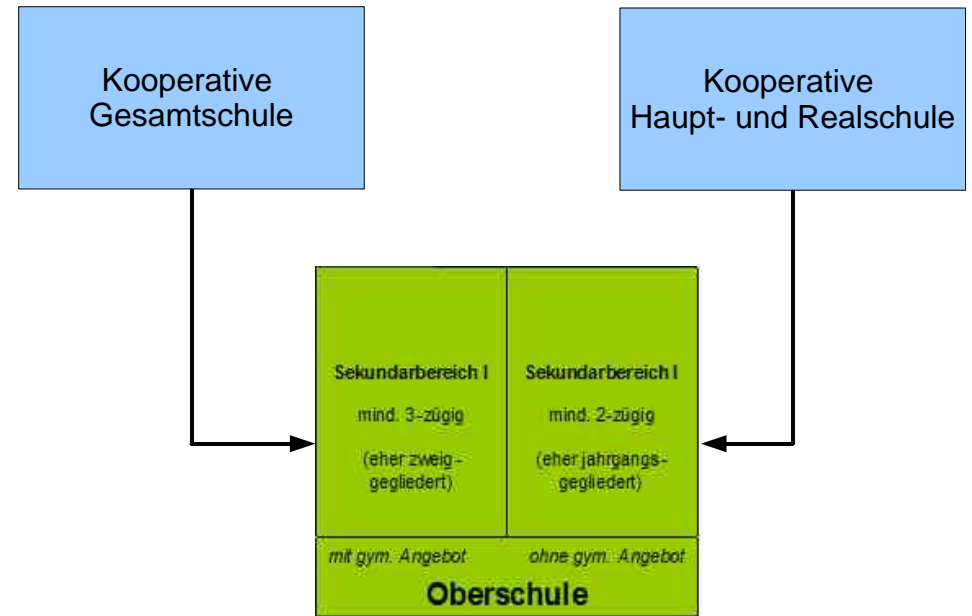
Hirnforscher M. Spitzer 2007

"Die Lehrer sind nicht faul, die Schüler sind nicht blöd, aber die Rahmenbedingungen passen nicht." Bestes Beispiel ist für den Forscher der **Leistungsdruck, der bereits am Ende der Grundschule** aufgebaut werde, wenn es um die weitere Laufbahn gehe. **"Schule als Ernst des Lebens. Falscher geht's aus Sicht des Gehirns gar nicht."**

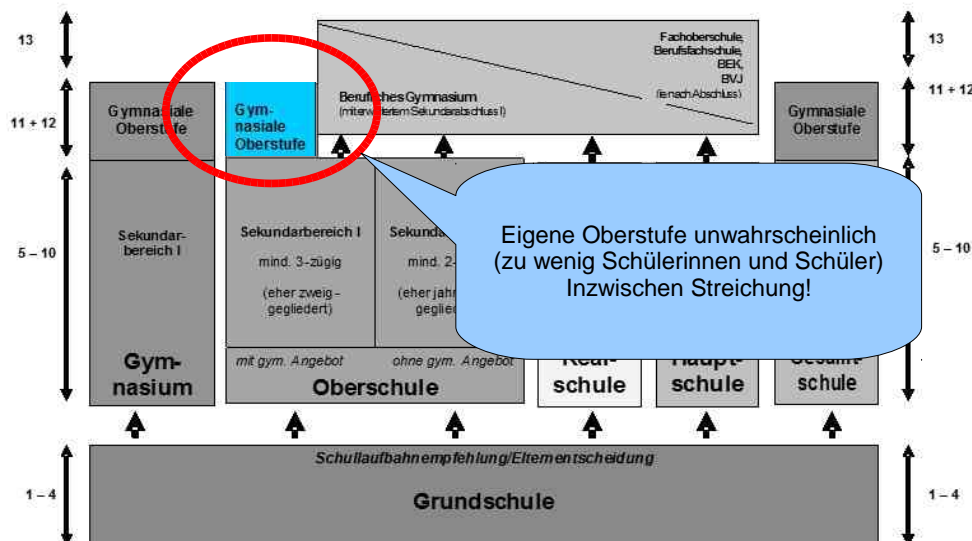
Augsburger Allgemeine 22.10.2007



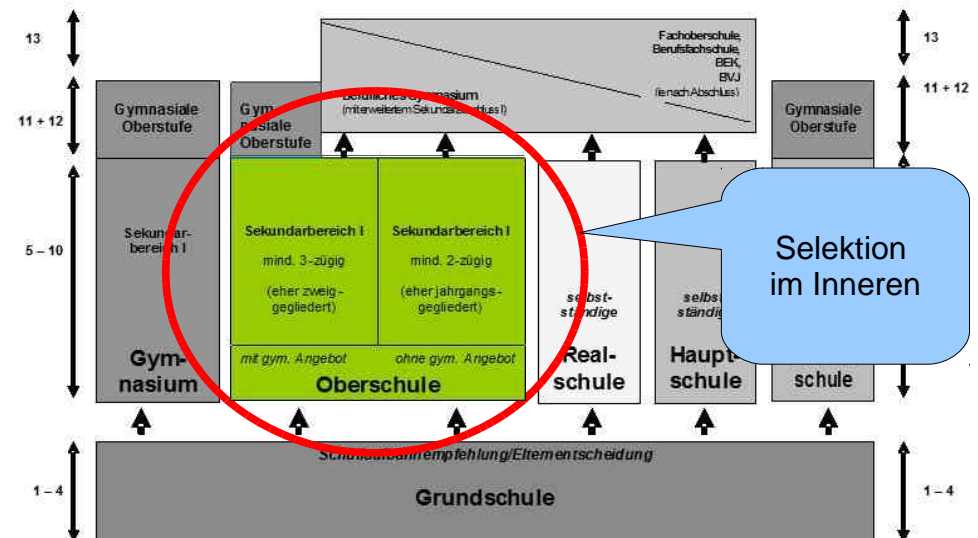
Erinnere: Schulgesetz 2003



Langfristige Schulstruktur für Niedersachsen Die Oberschule ist keine Alternative zur IGS!



Geplante langfristige Schulstruktur für Niedersachsen





Die Oberschule: neue Regelschule

NSchG § 10a (Oberschule):

In der Oberschule werden Schülerinnen und Schüler des **5. bis 10. Schuljahrgangs** unterrichtet. An der Oberschule können dieselben Abschlüsse im Sekundarbereich I wie an Hauptschulen, Realschulen und Gesamtschulen erworben werden.

Gymnasium fehlt!
Abitur fehlt an Oberschule

43

43



2001 Des Kaisers Ur-Ur-Enkel

„Ich befürworte vehement die Gesamtschule – das amerikanische Modell wohlgermerkt: **Abschaffung des dreigliedrigen Schulsystems.**“

(Philip Prinz von Preußen, FR 22.12.2001)

51



Auszug aus Präsentation Oberschule

- Begabungsgerechte Beschulung ohne Aufteilung nach Klasse 4
- **Stimmt nicht, „gymnasiale“ Angebote fehlen.**
- Ab 7 schulzweigbezogen in E,; M, ; ab 8. alles schulartbezogen
- **Das ist kein integriertes Lernen**

45



2004 Roland Emmerich

„Die Amerikaner geben dir immer die Chance erfolgreich zu sein. Hier in Deutschland ist eher wichtig, aus welcher Familie du kommst, was dein Background ist. Wir Deutschen sind sehr engstirnig und verbohrt. **Wir wollen Leute am liebsten gleich in eine Schublade stecken.**“

(Roland Emmerich, Regisseur, Die Zeit, 15.05.2004)

52

2005



Klaus-Dieter Heyden

„... die Finnen stecken weit höhere finanzielle Ressourcen in ihre Schulen. Wenn wir dies auch könnten: bitte, warum dann nicht auch das finnische Schulsystem.“

Klaus-Dieter Heyden

Ehem. Vorsitzender Philologenverband
Schleswig-Holstein
FR 07.03.2005

1
2
3
4
5
6
7
8

53

2006



Lothar Späth

„Gefragt sind massive strukturelle Änderungen: Weg von einem Bildungssystem, das zu stark darauf ausgerichtet ist, überdurchschnittliche Schüler von unterdurchschnittlichen zu trennen, hin zu einem System, das individuelle Schwächen ausgleicht und Talente fördert.“

Dies lässt sich weder durch das althergebrachte Drei-Klassen-System noch durch eine überwiegende Beibehaltung des herkömmlichen Frontalunterrichts gewährleisten.“

Handelsblatt, 22.02.2006

1
2
3
4
5
6
7
8

55

2005



Rita Süßmuth

„Wir haben in Deutschland ein **ständisches Schulwesen**. Die **Hauptschule** entspricht der früheren Volksschule fürs gemeine Volk. Die **Realschule** nimmt die Mittelschicht auf, das **Gymnasium** wendet sich an eine Bildungsoberklasse. So sieht, wenig überzeichnet, die heutige Schulstruktur aus. Und die reicht nicht mehr für eine Wissensgesellschaft mit einer dramatisch sich beschleunigenden Alterung. Wir müssen jeden einzelnen Schüler voranbringen, weil wir jeden später als Bürger und als Finanzier des Sozialsystems brauchen. **Wir können uns die dreigliedrige Schule schlicht nicht mehr leisten. Die Ersten, die das erkannt haben, sind die Unternehmen.**“

1
2
3
4
5
6
7
8

54

2007



„Bis die Experten in Bund und Ländern endlich begreifen, dass der Anteil der Abiturienten in Deutschland zu niedrig ist. Dass wir zu wenige Studenten an den Unis haben. **Und dass es eben Unfug ist, 10-Jährige nach der vierten Klasse zu sortieren** – die Guten zum Gymnasium, die Schlechten lernen schon mal für Hartz IV.“ (19.9.2007)

1
2
3
4
5
6
7
8

56



„Dieser alte bildungspolitische Ansatz, wonach es drei Grundtypen gibt - den handwerklich Begabten mit wenig Intellekt für die Hauptschule, den mäßig handwerklich Begabten mit mehr Intellekt, der auf die Realschule geht, und den wenig handwerklich Begabten, aber dafür sehr intelligenten Schüler, der Abitur macht - diese Dreiteilung ist Ausdruck veralteten, ständischen Denkens. Das passt nicht mehr in die Zeit.“ (SZ, 07.01.2010)

1
2
3
4
5
6
7
8

57



Probleme der niedersächsischen IGS

- Abitur nach 12 Jahren
- 5-Zügigkeit
- Abhilfe:
 - www.volksbegehren-schulen.de
 - Nächste Landtagswahlen

1
2
3
4
5
6
7
8

59



8. Fazit: Merkmale der IGS

- Alle Abschlüsse möglich (**Oberschule: nein**)
- Späte Entscheidung über Schulabschluss (**Oberschule: nein**)
- kein Sitzen Bleiben (**Oberschule: nein**)
- keine Abschulung

1
2
3
4
5
6
7
8

58



Zum Schluss

Man sagte immer
IGS geht in Hessisch-Oldendorf nicht.

**Dann kam eine, die wusste das nicht -
Und hat es gemacht!**

1
2
3
4
5
6
7
8

60

Systemische Schulentwicklung ist ein allumfassender Ansatz, der theoretisch gut fundiert ist. Unterschiedliche Perspektiven auf Schule wie Bürokratie, Organisation sowie klassische Innovation und das Subsidiaritätsprinzip werden aus der Sicht dieses Konzeptes ebenso interpretierbar wie der Governance-Ansatz.

Unter Hinzunahme unterschiedlicher Systemtheorien werden Möglichkeiten der systemischen Innovation und Schulberatung aufgezeigt.

Autor:
Matthias von Saldern
Leuphana Universität Lüneburg

Systemische Schulentwicklung (SID 1)

Matthias von Saldern



Systemische Schulentwicklung

Von der Grundlegung zur Innovation

Selbstevaluation ist heute eines der gängigen Verfahren zur Qualitätsentwicklung von Schule. Nicht ganz freiwillig oder unter Einsicht gehen viele Schulen diesen Weg, um ihre eigene Arbeit zu beleuchten.

Es sind damit gewisse Voraussetzungen verbunden, zu deren Klärung dieser Sammelband beitragen will: Chancen und Grenzen müssen ausgelotet werden. Es werden Instrumente kritisch diskutiert und Verfahrensweisen infrage gestellt.

Herausgeber:
Matthias von Saldern
Leuphana Universität Lüneburg

S von Saldern (Hrsg.) - Selbstevaluation von Schule (SID 2)

Matthias von Saldern
(Hrsg.)



Selbstevaluation von Schule

Hintergrund - Durchführung - Kritik

Bestellung unter
<https://sites.google.com/site/entwicklungvonschule>
Oder im Buchhandel

Bestellung unter
<https://sites.google.com/site/entwicklungvonschule>
Oder im Buchhandel

www.bod.de



Schule in Deutschland 1



Schule in Deutschland 2

Manchmal wird behauptet, dass die Klassengröße keinen Effekt auf die Schul- und Unterrichtsqualität hat. Derartige Vermutungen haben allerdings vielfältige Ursachen. Die wichtigste liegt sicherlich darin, dass die Klassengröße häufig nicht direkt wirkt, sondern nur mittelbar.

Bezieht man die Wirkung der Klassengröße für die Lehrkräfte mit ein und berücksichtigt zudem Variablen, die nicht leistungsbezogen sind, dann stellt sich das Bild ganz anders dar.

In diesem Buch wird theoriegeleitet herausgearbeitet, unter welchen Bedingungen die Klassengröße wirkt.

Autor:
Matthias von Saldern
Leuphana Universität Lüneburg

Matthias von Saldern - Klassengröße

Matthias von Saldern



Klassengröße

Über ein vernachlässigtes Merkmal

Bestellung unter
<https://sites.google.com/site/entwicklungvonschule>
Oder im Buchhandel



Schule in Deutschland 3